

**TOP 1 Bekanntgabe der in nicht öffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse**

**Sitzungsverlauf:**

Gemäß § 35 Abs. 1 Satz 4 der Gemeindeordnung sind die in der nichtöffentlichen Sitzung gefassten Beschlüsse in der nächsten öffentlichen Sitzung bekanntzugeben, sofern nicht das öffentliche Wohl oder berechnigte Interessen Einzelner entgegenstehen.

In der nichtöffentlichen Sitzung des Gemeinderats am 17.03.2011 wurde folgender Beschluss gefasst:

Der Gemeinderat stimmt einer ausgehandelten Abnahmevereinbarung bezüglich der Natursteinpflasterungen zum Schlossplatz der Großen Kreisstadt Schwetzingen zu.  
(Abstimmung: Ja 19 Nein 1 Enthaltung 4 Befangen 0 )

In der nichtöffentlichen Sitzung des Technischen Ausschusses am 31.03.2011 wurden Themen behandelt, die Gegenstand der heutigen Sitzung sind.

**TOP 2    Bürgerfragestunde**

**Sitzungsverlauf:**

Herr Haseley, Anwohner aus der Zähringerstraße, erkundigt sich nach dem in 2010 erstellten Lärmgutachten für die Zähringerstraße und möchte wissen, warum dieses nicht öffentlich zugänglich sei. Bürgermeister Elkemann verweist auf die schon vielfältigen Kontakte und gegebenen Informationen in gleicher Sache sowie inhaltlich auf die Veranstaltung mit der mobilen Verkehrskommission am 17.05.11. Dort bestehe die Gelegenheit, die Dinge nochmals zu diskutieren.

### **TOP 3 Beschaffung zweier stationärer Geschwindigkeitsmessenanlagen Vorlage: 987/2011/1**

#### **Sitzungsverlauf:**

Bürgermeister Elkemann erläutert in seiner Einleitung (s. Anlage) ausführlich den Vorschlag der Verwaltung.

Es folgen die Stellungnahmen von Stadtrat Imhof, CDU, Dr. Grimm, SWF 97, sowie Hans-Peter Müller, SPD. Im Hinblick auf die Aussagen von Herrn Müller auf die Kreisellösung sagt der Vorsitzende, dass diese in der heutigen Sitzung nicht Thema sei, sondern zu einem späteren Zeitpunkt später behandelt werde.

Stadträtin Rempp signalisiert die Zustimmung der Freien Wähler. Die bisherigen Messungen haben gezeigt, dass es ohne Kontrollen nicht gehe. In diesem Sinne habe die Sicherheit Vorrang vor Geschwindigkeit. Sie halte dies ebenfalls für zumutbar, da es sich doch um eine kurze Strecke handle. Markierte Überwege würden eine Scheinsicherheit erzeugen. Jetzt habe man die Chance, rücksichtsvolleres Verhalten zu probieren.

Stadträtin Maier-Kuhn lehnt den Verwaltungsvorschlag ab. Sie habe der damaligen Planung für den verkehrsberuhigten Bereich zugestimmt, halte es aber nicht für richtig, permanent mit dem Zeigefinger auf die Bürger und Gäste zu zeigen. Sie sei überzeugt davon, dass sich die Situation auf dem Platz auch so einspielen werde. Im Übrigen regt sie an, das Thema „Shared Space“ nochmals im Technischen Ausschuss zu diskutieren und kündigt einen entsprechenden Antrag an.

Stadtrat Kraft schließt sich überwiegend der Stellungnahme der SPD-Fraktion an. Am Beispiel Amerika werde sichtbar, dass Verkehr auch langsamer funktionieren kann. Leider gelte dies nicht für Deutschland. Eine stationäre Anlage sei deshalb sehr viel wirkungsvoller. Ohne sie werde es nicht gehen. Im Übrigen spreche auch er sich dafür aus, den Kreisel zu öffnen.

Anschließend stellt Bürgermeister Elkemann den Vorschlag der Verwaltung zur Abstimmung.

#### **Beschluss:**

Die Stadt Schwetzingen beschafft zwei Geschwindigkeitsmessenanlagen zum Gesamtpreis in Höhe von 85.947,75 Euro zuzüglich der Herstellungskosten für die notwendigen Stromanschlüsse und Fundamente.

**Ja 15 Nein 8 Enthaltung 0 Befangen 0**

**TOP 4    Bebauungspläne**

### **TOP 4.1 Bebauungsplan und Örtliche Bauvorschriften "Scheffelstraße-Hölderlinstraße" - Behandlung der Stellungnahmen im Rahmen der Offenlage und Beteiligung der Träger öffentlicher Belange sowie Satzungsbeschluss Vorlage: 993/2011/1**

#### **Sitzungsverlauf:**

In der gemeinsamen Beratung der Punkte TOP 4.1. und 4.2. erläutert der Vorsitzende die jeweiligen Zielsetzungen für die beiden Bebauungsplangebiete. Er verweist auf die Ziele des Einzelhandelskonzeptes, die man in die Pläne einbauen konnte. Hinsichtlich des Verfahrens Scheffelstraße / Hölderlinstraße gibt er nähere Erläuterungen zu den dort betroffenen Betrieben, den vorliegenden Bauanträgen und den in Kürze auslaufenden Veränderungssperren, die jetzt für Handlungsbedarf sorgten. Wesentliches Ziel sei, den dort vorhandenen großen Rewe-Markt planungsrechtlich abzusichern.

Hinsichtlich des vorhandenen Norma-Marktes verweist er auf die aktuellen Gespräche mit den Beteiligten. Hierbei sei es gelungen, einen Kompromiss herbeizuführen. In einem weiteren Verfahren wolle man nun dort den Bestand für die Sortimente Lebensmittel und Getränke sichern. Dies könne die Stadt sicher mittragen, ohne gegen das Einzelhandelskonzept zu verstoßen. Auch im Bereich ‚Westliche Scheffelstraße‘ werde es mit den neuen Regelungen künftig besser möglich sein, die dortige Entwicklung zu steuern.

Stadtrat Sommer freut sich, dass es gelungen sei, das Einzelhandelskonzept auch planungsrechtlich in die Bebauungspläne einzuarbeiten. Dies sollte letztendlich auch eine Stärkung für Handwerksbetriebe und produzierendes Gewerbe sein, das gerade im Bereich ‚Westliche Scheffelstraße‘ nicht besonders stark vertreten sei. Positiv sei es, dass es jetzt insgesamt mehr Planungssicherheit gebe. Die Angelegenheit Norma solle man wie angesprochen regeln und eine Einigung mit den Betroffenen herbeiführen. Dazu sagt der Vorsitzende, dass dies vom Verfahren und von den Fristen her kein Problem darstelle.

Stadtrat Rupp sieht in den neuen Planungen einen logischen und längst überfälligen Ersatz für die alten Pläne. Jetzt gebe es endlich ein belastbares Planungsrecht für den vorhandenen Stand. In Einzelfragen könne man noch vertieft in die Abstimmung mit den Einzelnen gehen.

Die Stellungnahme von Stadtrat Dr. Manske, SPD, ist beigefügt.

Nach den Stellungnahmen verliert Bürgermeister Elkemann die jeweiligen Beschlussvorschläge, die er einzeln zur Abstimmung stellt.

#### **Beschluss:**

1. Die zum Bebauungsplan „Scheffelstraße Hölderlinstraße“ vom 10.11.2010 vorgebrachten Stellungnahmen während der Offenlage in der Zeit vom 27.12.2010 bis einschließlich 28.01.2011 sind geprüft und behandelt worden. Sie werden nach Abwägung der öffentlichen und privaten Belange untereinander und gegeneinander aus den von der Verwaltung dargelegten Gründen nicht berücksichtigt.
2. Der Gemeinderat der Stadt Schwetzingen beschließt den Bebauungsplan „Scheffelstraße Hölderlinstraße“ mit zeichnerischen und textlichen Festsetzungen, Begründung sowie den Örtlichen Bauvorschriften vom 10.11.2010 nach den Vorschriften des § 10 BauGB als zusammengefasste Satzung.

**Ja 22 Nein 1 Enthaltung 0 Befangen 0**

**TOP 4.2 Bebauungsplan und Örtliche Bauvorschriften "Westliche Scheffelstraße" -  
Behandlung der Stellungnahmen im Rahmen der Offenlage und Beteiligung  
der Träger öffentlicher Belange sowie Satzungsbeschluss  
Vorlage: 994/2011/1**

**Sitzungsverlauf:**

In der gemeinsamen Beratung der Punkte TOP 4.1. und 4.2. erläutert der Vorsitzende die jeweiligen Zielsetzungen für die beiden Bebauungsplangebiete. Er verweist auf die Ziele des Einzelhandelskonzeptes, die man in die Pläne einbauen konnte. Hinsichtlich des Verfahrens Scheffelstraße / Hölderlinstraße gibt er nähere Erläuterungen zu den dort betroffenen Betrieben, den vorliegenden Bauanträgen und den in Kürze auslaufenden Veränderungssperren, die jetzt für Handlungsbedarf sorgten. Wesentliches Ziel sei, den dort vorhandenen großen Rewe-Markt planungsrechtlich abzusichern.

Hinsichtlich des vorhandenen Norma-Marktes verweist er auf die aktuellen Gespräche mit den Beteiligten. Hierbei sei es gelungen, einen Kompromiss herbeizuführen. In einem weiteren Verfahren wolle man nun dort den Bestand für die Sortimente Lebensmittel und Getränke sichern. Dies könne die Stadt sicher mittragen, ohne gegen das Einzelhandelskonzept zu verstoßen. Auch im Bereich ‚Westliche Scheffelstraße‘ werde es mit den neuen Regelungen künftig besser möglich sein, die dortige Entwicklung zu steuern.

Stadtrat Sommer freut sich, dass es gelungen sei, das Einzelhandelskonzept auch planungsrechtlich in die Bebauungspläne einzuarbeiten. Dies sollte letztendlich auch eine Stärkung für Handwerksbetriebe und produzierendes Gewerbe sein, das gerade im Bereich ‚Westliche Scheffelstraße‘ nicht besonders stark vertreten sei. Positiv sei es, dass es jetzt insgesamt mehr Planungssicherheit gebe. Die Angelegenheit Norma solle man wie angesprochen regeln und eine Einigung mit den Betroffenen herbeiführen. Dazu sagt der Vorsitzende, dass dies vom Verfahren und von den Fristen her kein Problem darstelle.

Stadtrat Rupp sieht in den neuen Planungen einen logischen und längst überfälligen Ersatz für die alten Pläne. Jetzt gebe es endlich ein belastbares Planungsrecht für den vorhandenen Stand. In Einzelfragen könne man noch vertieft in die Abstimmung mit den Einzelnen gehen.

Die Stellungnahme von Stadtrat Dr. Manske, SPD, ist beigefügt.

Nach den Stellungnahmen verliest Bürgermeister Elkemann die jeweiligen Beschlussvorschläge, die er einzeln zur Abstimmung stellt.

**Beschluss:**

1. Die zum Bebauungsplan „Westliche Scheffelstraße“ vom 10.11.2010 vorgebrachten Stellungnahmen während der Offenlage in der Zeit vom 27.12.2010 bis einschließlich 28.01.2011 sind geprüft und behandelt worden. Sie werden nach Abwägung der öffentlichen und privaten Belange untereinander und gegeneinander aus den von der Verwaltung dargelegten Gründen nicht berücksichtigt.
2. Der Gemeinderat der Stadt Schwetzingen beschließt den Bebauungsplan „Westliche Scheffelstraße“ mit zeichnerischen und textlichen Festsetzungen, Begründung sowie den Örtlichen Bauvorschriften vom 10.11.2011 nach den Vorschriften des § 10 BauGB als zusammengefasste Satzung.

**Ja 22 Nein 1 Enthaltung 0 Befangen 0**

**TOP 5     Annahme von Spenden, Schenkungen und ähnlichen Zuwendungen  
Vorlage: 997/2011**

**Sitzungsverlauf:**

Der Vorsitzende bedankt sich herzlich bei den Spendern.

Keine weitere Aussprache.

**Beschluss:**

Der Annahme bzw. Vermittlung der in der Anlage aufgeführten Spenden, Schenkungen und ähnlichen Zuwendungen wird zugestimmt.

**Ja 23    Nein 0    Enthaltung 0    Befangen 0**

### TOP 6 Öffentliche Bekanntgaben / Anfragen

#### Sitzungsverlauf:

Stadtrat Dr. Manske bezieht sich auf den Radweg in der Grenzhöfer Straße Richtung Plankstadt. Kurz nach der Bahnlinie bestünde hier eine erhebliche Gefahr durch hereinragende Zäune. Ordnungsamtsleiter Klaus Transier kann berichten, dass seiner Kenntnis nach dieser Vorgang heute bereits behoben worden sei.

Stadträtin Glöckler berichtet von einer Anfrage aus dem Arbeitskreis ‚Barrierefreies Schwetzingen‘. Dort wurde angesprochen, dass es für Behinderte nicht möglich sei, das Karl-Wörn-Haus zu besuchen. Sie bittet, die Möglichkeiten zu prüfen. Der Vorsitzende will dies gerne zur Prüfung weitergeben, weist aber darauf hin, dass das aufgrund des Alters des Gebäudes nicht einfach sein werde.

Stadtrat Müller spricht an, dass in der Fußgängerzone keine Aschenbecher aufgestellt seien, was dazu führe, dass dort ständig eine Vielzahl von Zigarettenkippen herumliegen würden. Er bittet, entsprechende Möglichkeiten zu prüfen.

Weiterhin berichtet Stadtrat Müller von Beschwerden in der Carl-Theodor-Straße über die dortige Außenbestuhlung entlang des dortigen Radweges, der dadurch in Teilen nicht nutzbar sei. Er regt an, mal mit den Betroffenen zu reden. Der Vorsitzende weist darauf hin, dass die Benutzung der Radwege in Zeiten, in denen sehr viel Menschen in der Stadt unterwegs seien, ohnehin von gegenseitiger Rücksicht geprägt sein müsse.

Drittens erinnert Stadtrat Müller an die Erneuerung des Radweges am Kaufland in der Gustav-Hummel-Straße, der im Rahmen der Bauphase sehr gelitten habe.

Stadträtin Maier-Kuhn wünscht sich am Bismarckplatz einen großen Blumenkübel auch als Abtrennung zu dem direkt anliegenden WC.

Stadtrat Dr. Sommer bezieht sich auf einen Zeitungsartikel in der Schwetzingener Zeitung, in dem berichtet worden sei, dass ein Schriftwechsel mit der Gemeinde Plankstadt über ein Jahr in Anspruch genommen habe und möchte die Gründe wissen. Bürgermeister Elkemann gibt nähere Erläuterungen, insbesondere hätten verschiedene Krankheitszeiten dazu beigetragen. Man sei aber jetzt an der Sache endgültig dran. Aufgrund der damit verknüpften großen Bedeutung für die Stadt soll jedoch in der Sache sehr vorsichtig abgewogen werden.

Stadtrat Petzold bezieht sich auf den Ortseingang von der Brühler Landstraße kommend. An der dortigen Kreuzung sei die Fahrtrichtung Heidelberg immer noch über die Ortsdurchfahrt Schwetzingen ausgeschildert. Mit Inkrafttreten der Umgehungsstraße sei es jedoch sinnvoller, die Fahrtrichtung Heidelberg in Richtung links zu ändern. Dazu sagt der Vorsitzende, dass dieses Thema in die Gesamtkonzeption mit einfließe, die nach Herausnahme der B 36 und der Inbetriebnahme der B 535 jetzt für alle Strecken notwendig sei.

Stadträtin Fackel-Kretz-Keller bittet, den Gedenkbrunnen in der Bahnhofanlage wieder in Betrieb zu setzen. Im Übrigen sehe der Brunnen wirklich erbärmlich aus.

Stadtrat Kraft regt an, parkende Autos am Schlossplatz abends und nachts zu verfolgen. Das würde sich auch von finanzieller Seite aus lohnen. Der Vorsitzende sagt dazu, dass die Stadt nicht über genügend Personal verfüge, um zu jeder Tages- und Nachtzeit ausreichend zu kontrollieren.



